

36 ■ INTERNATIONALES
MUSIKFEST
—— AM ——
TEGERNSEE

2. bis 10. Juli 2025
Gut Kaltenbrunn Gmund



Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Musikerinnen und Musiker,

es ist mir eine Ehre, Sie in diesem Jahr im Rahmen des Patronats der Gemeinde Gmund zum Internationalen Musikfest am Tegernsee begrüßen zu dürfen. Insbesondere freut es mich, dass anlässlich des 950-Jahr-Festes der Gemeinde, das Eröffnungs- und Festkonzert diesem Jubiläum gewidmet ist. So feiern wir nicht nur die Geschichte und das Bestehen der Urfparrei Gmund, sondern auch die Vielfalt und den Reichtum der Musik, die uns alle verbindet.

Das Internationale Musikfest ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie Musik Menschen aus verschiedenen Kulturen und Hintergründen zusammenbringen kann. Hier im Tegernseer Tal versammeln sich zu diesem Anlass talentierte Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt, um ihre Leidenschaft und Kreativität mit uns zu teilen. Ihre Darbietungen werden uns nicht nur unterhalten, sondern auch inspirieren und bereichern.

In diesem Jubiläumsjahr blicken wir nun also stolz auf die Entwicklung unserer Gemeinde zurück, freuen uns dabei aber auch auf die Zukunft. Musik spielt dabei eine zentrale Rolle, denn sie ist ein Ausdruck unserer Identität und unserer Gemeinschaft. Sie fördert den Austausch, das Verständnis und die Freundschaft zwischen den Menschen.

Ich möchte allen Organisatoren, Sponsoren und Helfern danken, die dieses Fest möglich gemacht haben. Ein besonderer Dank gilt dabei natürlich auch den teilnehmenden Künstlern, die mit ihrem Engagement und ihrer Leidenschaft diese neun Tage im Zeichen der Musik zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.

Im Namen der Gemeinde Gmund am Tegernsee und im Rahmen unseres Patronats wünsche ich Ihnen allen ein inspirierendes und feierliches 36. Internationales Musikfest am Tegernsee. Lassen Sie uns gemeinsam die Klänge der Musik genießen und die Vielfalt der Kulturen feiern.

Herzliche Grüße

Alfons Basel
Erster Bürgermeister
Gemeinde Gmund a. Tegernsee



Verehrte Gäste,

gegen die stolzen 950 Jahre, auf welche die Gemeinde Gmund nunmehr zurückblicken kann und zu denen wir herzlichst gratulieren, nehmen sich 36 Jahre Musikfest kurz aus. Und doch erinnern wir uns an viele Sternstunden in herausragenden Konzerten, die uns bis heute bereichern und beglücken. Musik ist die emotionalste aller Künste und damit besonders geeignet, Glücksgefühle zu vermitteln. Und je herausfordernder die Zeiten sind, desto mehr bedarf es dieses Glücks. In diesem Sinne freuen wir uns sehr auf die Künstler und Konzerte der nächsten neun Tage, die Gut Kaltenbrunn zu einem internationalen Zentrum klassischer Musik werden lassen. Hier in der Tenne, wo auch sonst viel gefeiert wird, können wir große Komponisten hören, interpretiert auf höchstem Niveau von Weltklasse-Solisten.

In diesem Jahr möchte ich stellvertretend für alle nur eine Künstlerin namentlich erwähnen, nämlich Sabine Meyer, die wir stolz sind, eine Freundin des Musikfestes nennen zu dürfen. Nach ersten Engagements beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und den Berliner Philharmonikern noch zu Zeiten Herbert von Karajans, widmete die Künstlerin sich ganz ihrer Solokarriere, die sie zu so gut wie allen namhaften Orchestern und auf fünf Kontinente führte. Als Kammermusikerin dürfen/durften wir Sabine Meyer fünfmal beim Musikfest erleben. In diesem Jahr beendet die „Königin der Klarinette“ ihre Karriere – wir wünschen Dir nur das Allerbeste, liebe Sabine!

Und damit Bühne frei für das 36. Festival, abwechslungsreiche Programme und nicht nur erstklassige, sondern auch überaus sympathische Künstler im Sommer 2025.

Mit musikalischen Grüßen

Helge Augstein
Festivalleitung



2. - 5. Oktober 2025

**Gut Kaltenbrunn
Kaltenbrunn 1
Gmund am Tegernsee**

art-tegernsee.com

**36. INTERNATIONALES MUSIKFEST AM TEGERNSEE
TENNE GUT KALTENBRUNN GMUND**

- S. 06 Mittwoch, 2. Juli 2025 19.00 Uhr**
Eröffnungs- und Festkonzert
zum 950-jährigen Bestehen der Gemeinde Gmund
Mao Fujita (Klavier)
- S. 08 Donnerstag, 3. Juli 2025 19.00 Uhr**
Ensemble Trouts
- S. 10 Freitag, 4. Juli 2025 19.00 Uhr**
Xavier de Maistre (Harfe)
- S. 12 Samstag, 5. Juli 2025 19.00 Uhr**
„Venezianische Maskerade“:
Sabine Meyer (Klarinette), Reiner Wehle (Moderation), Alliage Quintett
- S. 14 Sonntag, 6. Juli 2025 18.00 Uhr**
„Leidenschaft und Präzision“:
Hommage an Sergei Rachmaninow
mit Corinna Harfouch (Lesung) und Hideyo Harada (Klavier)
- S. 16 Montag, 7. Juli 2025 18.00 Uhr · Gastveranstaltung**
„Die verschwundenen Dinge“:
Schülerinnen der Ballettschule Gmund am Tegernsee „Ballett am See“,
Ilana Gwisdalla (Lesung), Irene Gwisdalla (Leitung)
- S. 18 Dienstag, 8. Juli 2025 19.00 Uhr**
„Zwischen Himmel und Erde“:
Calmus Ensemble
- S. 20 Mittwoch, 9. Juli 2025 19.00 Uhr**
Trio Moreau
- S. 22 Donnerstag, 10. Juli 2025 19.00 Uhr · Abschlusskonzert**
Das Klavierduo Lucas und Arthur Jussen

19.00 Uhr Tenne Gut Kaltenbrunn Gmund
 Eröffnungs- und Festkonzert
 zum 950-jährigen Bestehen der Gemeinde Gmund

MAO FUJITA . Klavier

Alexander Skrjabin (1871-1915)

24 Préludes op. 11

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Zwölf Variationen C-dur über das französische Lied

„Ah, vous dirai-je, Maman“ KV 265

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

32 Variationen über ein eigenes Thema c-moll WoO 80

Sonate f-moll op. 57 „Appassionata“

Der japanische Pianist Mao Fujita erobert im Senkrechtstart die Klassikwelt. Mit seinen 26 Jahren gibt er ein Debüt nach dem anderen auf den internationalen Bühnen der Welt, vom Amsterdamer Concertgebouw bis zur New Yorker Carnegie Hall, mit Dirigenten wie Semyon Bychkov oder Riccardo Chailly. Zu seinem US-Debüt schrieb die New York Times: „Sobald seine Finger die Tasten berühren, tauchen Wellen von luftigem Filigran auf, schön geformt und vollendet, in fast ununterbrochenen Strömen.“

Erste internationale Aufmerksamkeit hat Mao Fujita 2019 in Moskau beim Tschairowsky-Wettbewerb auf sich gezogen. Den großen Durchbruch schafft er mit Mozart: Beim Verbier Festival führt er 2021 sämtliche Solo-Sonaten Mozarts auf. Ein echter Triumph! Mao Fujita geht gleich danach ins Studio und nimmt die Mozart-Sonaten auf. Für das hochgelobte Album sahnt er unter anderem den Opus Klassik ab. Die Kritik ist begeistert von seinem transparenten Klang und den feinen Nuancen, mit denen Mao Fujita Mozart nahekommt. Mit seinem

neuen Album „72 Préludes“ geht Mao Fujita über die Grenzen von Kontinenten und Epochen: Mit Präludien von Frédéric Chopin, Alexander Skrjabin und Akio Yashiro verbindet er seine japanische Heimat mit Europa. Heute lebt er in Berlin, wo er im amerikanischen Pianisten Kirill Gerstein einen Lehrer und Mentor gefunden hat.

Beim Musikfest am Tegernsee gibt Mao Fujita mit Mozart, Skrjabin und Beethoven seinen Einstand. Die frühen Préludes op. 11 von Alexander Skrjabin orientieren sich an der lyrisch-sinnlichen Tonsprache von Chopin, gehen aber in Harmonie und Rhythmus über sie hinaus. „Ich liebe diese Stücke“, sagt Mao Fujita, „vor allem Skrjabins Umgang mit Tonalität und Zeit – diese Atmosphäre, die er in Pausen und Momenten des Innehaltens schafft.“

Bei Mozarts Variationen über das französische Lied „Ah, vous dirai-je, Maman“ wird man sich auf eine unkonventionelle Interpretation freuen dürfen. Für Mozart, findet Mao Fujita, „braucht es ein hohes Maß an Spontaneität“ und streut ein paar Noten

und Verzierungen ein, die sich in Mozarts Original nicht finden. Darf er das? Er darf! Und trifft dabei mit Sicherheit Mozarts Geist, der in den Variationen ein Feuerwerk an kompositorischer Fantasie mit wachsender Raffinesse entfaltet. Einen starken Eindruck hinterlässt Mao Fujita auch, wenn er Beethoven interpretiert. Er präsentiert nicht so sehr den „Titanen“ Beethoven, sondern begeistert mit perfektem Formgefühl und erlesener Klangkultur. Auch bei den Variationen

c-moll, bei dessen Thema sich Beethoven am barocken Vorbild der Bachschen Chaconne orientiert. Beethoven ist auf der Höhe seines kompositorischen Schaffens, als er die mitreißende Sonate schreibt, die unter dem berühmten Beinamen „Appassionata“ für „leidenschaftlich“ berühmt geworden ist. Nicht nur hier kann Mao Fujita unter Beweis stellen, was die Kritik ihm bescheinigt: Dass er „zu den begabtesten Klavierlyrikern der jüngeren Generation“ gehört.



Patronat:
 Gemeinde Gmund

ENSEMBLE TROUTS**Silke Avenhaus** . Klavier**Lena Neudauer** . Violine**Wen Xiao Zheng** . Viola**Sebastian Klinger** . Violoncello**Rick Stotijn** . Kontrabass**Johann Sebastian Bach (1685-1750)**

Suite Nr. 5 c-moll BWV 1011

George Onslow (1784-1853)

Klavierquintett G-dur op. 76

Franz Schubert (1797-1828)

Klavierquintett A-dur D 667 „Forellenquintett“

Der Name des Ensembles Trouts ist Programm: „Trouts“ heißt im Englischen wie Französischen „die Forellen“ und wer dabei Musik im Sinn hat, denkt an Schuberts populäres „Forellenquintett“. Für das Ensemble Trouts ist das Schubert-Werk Ursprung und Inspiration für ihr Zusammenspiel zu fünft: 2018 haben sie das Album „Schubert Trouts“ aufgenommen. Zu dem Projekt gehört nicht nur Schuberts Forellenquintett im Original, sondern auch ein Blick von heute auf Schubert: Fünf junge, zeitgenössische Komponisten haben im Auftrag des Ensembles Trouts das Thema von Schuberts Lied „Die Forelle“ zu neuen Stücken verarbeitet.

Für Silke Avenhaus, die Pianistin des Ensemble Trouts, ist Schuberts Forellenquintett eine der wichtigsten Kammermusiken überhaupt, weil sich in dem Werk „ein leichter, positiver Tonfall mit wunderbarer Melancholie vereint“. Gerade die Ambivalenz zwischen Leichtigkeit und Schwermut hat es ihr angetan: Wenn etwa die Sorglosigkeit des ersten Satzes gleich im nächsten Satz ganz beiläufig erschüttert wird.

Natürlich ist das Forellenquintett beim Musikfest-Debüt des Ensemble Trouts dabei. Schließlich lässt sich kaum ein besserer Ort für das Stück denken als bei uns am See!? In den Ensemblemitgliedern hat Schubert herausragende Interpreten. Alle fünf verfolgen hoch erfolgreiche Solokarrieren und sind begeisterte Kammermusiker. Silke Avenhaus liegt außerdem besonders die Vermittlung „klassischer Musik“ an junge Leute am Herzen, auch in der Lehre an der Münchner Musikhochschule und der Villa Musica. Die Münchnerin Lena Neudauer, Geigerin des Quintetts, hat sich besonders durch ihre ausgezeichneten Einspielungen von Schumann- und Beethoven-Werken einen Namen gemacht und ist Professorin an der Musikhochschule in München. Dort lehrt auch der in Shanghai geborene Bratschist Wen Xiao Zheng. Er war Solo-Bratschist des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks und ist heute in gleicher Position bei den Bamberger Symphonikern. Sebastian Klinger ist der Cellist des Ensembles Trouts. Zu seiner umfangreichen Diskographie

gehört eine mit dem Diapason d'Or geadelte Einspielung von Bachs Cellosuiten. Klinger ist Professor an der Musikhochschule in Hamburg. Fünfter im Bunde ist der Kontrabassist Rick Stotijn, der mit einer überwältigenden Virtuosität auf seinem Instrument besticht und neue Werke für den oft unterschätzten Kontrabass initiiert. Er hat eine Professur in Düsseldorf inne. Für den Tegernsee hat sich das Ensemble Trouts in Kombination mit Schuberts Forellenquintett etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Es eröffnet seinen Klavierquintett-Abend mit einer

eigenen Interpretation der berühmten fünften Cellosuite von Johann Sebastian Bach, bei der vier Sätze daraus von Instrument zu Instrument wandern. Mit George Onslow ist einer der wichtigsten Kammermusik-Komponisten Frankreichs vertreten. Er orientierte sich an der Wiener Klassik, was ihm die ehrfurchtsvolle Bezeichnung „französischer Beethoven“ einbrachte. Onslows Klavierquintett op. 76 ist das eigene Arrangement seiner Vierten Sinfonie. Das Finale trägt den Spitznamen „Die Windböe“ – und sorgt bei uns für eine frische Sommerbrise am Forellenteich.



Live-Mitschnitt für die „Festspielzeit“
auf BR-Klassik am 19.07.2025 um 18.05 Uhr

XAVIER DE MAISTRE . Harfe**Matteo Pérez de Albéniz (1755-1831)**

Sonata Es-dur

Isaac Albéniz (1860-1909)

Torre Bermeja

Granada

Asturias

Giovanni Battista Pescetti (1704-1766)

Sonata c-moll

Francisco Tárrega (1852-1909)

Recuerdos de la Alhambra

Bedřich Smetana (1824-1884)

Die Moldau

Gabriel Fauré (1845-1924)

Impromptu op. 86

Enrique Granados (1867-1916)

Valses poéticos

Félix Godefroid (1818-1897)

Carnaval de Venise op. 184

Xavier de Maistre macht himmlische Musik auf der Harfe, dem Instrument, das unser kulturelles Gedächtnis untrennbar mit der Vorstellung von musizierenden Engeln und dem mythologischen Sänger Orpheus verbindet. Xavier de Maistre hat der Harfe ein neues Image verliehen: Mit seinem kometenhaften Aufstieg zum führenden Harfenisten der Gegenwart hat er ihr zu einer ungeheuren Popularität verholfen. Xavier de Maistre begeistert mit seinem Harfenspiel und seiner charismatischen Ausstrahlung auch Menschen, die bislang mit Klassik wenig zu tun hatten. Er spielt Solo-Konzerte – ob mit oder

ohne Orchester –, erweitert das Repertoire für Harfe um eigene Bearbeitungen von Klavier-, Gitarren- und Orchesterwerken und initiiert neue Werke.

De Maistres Berufsweg begann in unserer Region: Seine erste feste Stelle als Harfenist hatte er in München: beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Damals musste er sich nicht nur an die fremde Sprache gewöhnen, sondern auch an die Kälte im Münchner Winter. Für einen Südfrauzosen aus Foulon, wo er mit neun Jahren seinen ersten Harfenunterricht erhielt, eine echte Herausforderung. Von München

ist de Maistre nach Wien gewechselt, mit Mitte zwanzig, zu den Wiener Philharmonikern. Damit hatte er eigentlich den musikalischen Olymp erreicht, aber das Warten auf den Einsatz im Orchesteralltag hat Xavier de Maistre, der sich selbst als ungeduldigen Menschen beschreibt, auf Dauer als wenig erfüllend empfunden. Er riskiert den Ausstieg und startet 2010 eine Solo-Karriere. Das Wagnis hat sich gelohnt! Seitdem spielt Xavier de Maistre auf den großen Bühnen der Welt – von Frankreich bis Japan. In diesen beiden Ländern macht de Maistre auch Station, bevor er zu uns an den Tegernsee kommt. Beim Musikfest präsentiert er auf seinem nobel geschwungenen und üppig vergoldeten Instrument das überraschende Klangspektrum der Harfe. Da ist alles dabei, von zart funkelnden Melodien bis hin zu satten Akkorden und don-

nernden Bässen. Xavier de Maistre weiß, wie er sich die Klänge seines Instruments in die Finger schreibt. Fast alle Werke des Abends hat er selbst für sich und sein Instrument arrangiert: von der brillanten Adaption der „Moldau“ Smetanas bis zur eigentlich ursprünglich für Cembalo entstandenen Sonate von Nordspaniens Kantor Matteo Pérez de Albéniz. Überhaupt Spanien: Der Zauber und die Gluthitze der spanischen Musik mit ihrem unverkennbaren Ton und ihren bezwingenden Rhythmen haben es Xavier de Maistre besonders angetan. „Gerade die von der Gitarre geprägte Musik Spaniens eignet sich hervorragend zur Übertragung auf die Harfe“, sagt Xavier de Maistre. Mit seiner Harfe dringt er vor bis ins Herz der spanischen Musiktradition, mit dem Besten, was sie zu bieten hat: von Albéniz bis Granados.



SABINE MEYER . Klarinette
REINER WEHLE . Moderation

ALLIAGE QUINTETT

Daniel Gauthier . Sopransaxofon
Miguel Vallés Mateu . Altsaxofon
Simon Hanrath . Tenorsaxofon
Sebastian Pottmeier . Baritonsaxofon
Jang Eun Bae . Klavier

„Venezianische Maskerade“

„Viva l’opera“

Claudio Monteverdi (1567-1643)

Auszüge aus „L’Orfeo“

Gioachino Rossini (1792-1868)

„Tancredi“ – Sinfonia dall’opera

Jacques Offenbach (1819-1880)

Intermezzo und Barcarolle aus
 „Hoffmanns Erzählungen“

Giuseppe Verdi (1813-1901)

„Bella figlia dell’amore“ aus „Rigoletto“

Camille Saint-Saëns (1835-1921)

Danse macabre op. 40

„Commedia dell’arte“

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Ouvertüre zur Pantomime
 „Pantolon und Columbine“

Igor Strawinsky (1882-1971)

„Pulcinella“-Suite

Darius Milhaud (1892-1974)

Scaramouche op. 165b

Die Weltklasse-Klarinettistin Sabine Meyer gehört seit Jahren zu den hochkarätigen Instanzen des Musikfestes am Tegernsee. In diesem Jahr verabschiedet sie sich aus dem Konzertleben. Sabine Meyer nimmt unser Publikum auf ihrer Abschiedstour mit nach Venedig: in die Welt von venezianischen Maskenspielen, bunten Operszenen am „Teatro La Fenice“ und komischen Figuren aus der altitalienischen Commedia dell’arte. Durch den Abend führt Reiner Wehle.



CORINNA HARFOUCH . Lesung

HIDEYO HARADA . Klavier

„Leidenschaft und Präzision“

Hommage an Sergei Rachmaninow

Auszüge aus Gesprächen und Briefen von und mit Sergei Rachmaninow

Erinnerungen an Sergei Rachmaninow von Sofia Satina und Alexander Goedicke

Sergei Rachmaninow (1873-1943)

Prélude G-dur op. 32 Nr. 5

Prélude gis-moll op. 32 Nr. 12

Prélude D-dur op. 23 Nr. 4

Moment musical C-dur op.16 Nr. 6

Prélude Es-dur op. 23 Nr. 6

Prélude cis-moll op. 3 Nr. 2

Ausgewählte Sätze aus: Thema und Variationen op. 42 „Corelli-Variationen“

Étude-tableau g-moll op. 33 Nr. 8

Étude-tableau c-moll op. 39 Nr. 7

„Allegro agitato“ und „Non allegro - Lento“, aus: Sonate b-moll op. 36

„Komponieren ist ein wesentlicher Teil meines Lebens wie Atmen oder Essen: Es ist eine notwendige Lebensfunktion. Mein ständiger Wunsch zu komponieren kommt eigentlich aus dem inneren Drang, meinen Gedanken einen tönenden Ausdruck zu geben. Das, glaube ich, ist die Funktion, der die Musik im Leben eines jeden Komponisten folgen sollte. Jede andere Funktion, die sie noch erfüllen mag, ist rein zufällig. ... Musik sollte, nach allen Überlegungen, Ausdruck der komplexen Persönlichkeit des Komponisten sein. Sie sollte nicht im Kopf zustande kommen, maßgeschneidert nach bestimmten Vorgaben.“

(Sergei Rachmaninow)

Die Schauspielerin Corinna Harfouch liest aus Briefen, Interviews sowie Berichten von und über Sergei Rachmaninow. Am Klavier begleitet wird sie von der japanischen Pianistin Hideyo Harada. Als Schülerin von Viktor Merzhano, der bei Rachmaninows Freund Alexander Goedicke studierte, steht sie in direkter Tradition zu Rachmaninow. Aus Wort und Musik formt sich so eine faszinierende Collage.



WIR KÖNNEN UNS NOCH GENAU ERINNERN

Ballett und Lyrik im Gut Kaltenbrunn
im Rahmen des 950-jährigen Jubiläums der Gemeinde Gmund

Die kleinen und grossen Elevinnen tanzen poetische Choreographien (klassisch und modern) zu dem spannenden Thema „die verschwundenen Dinge“.

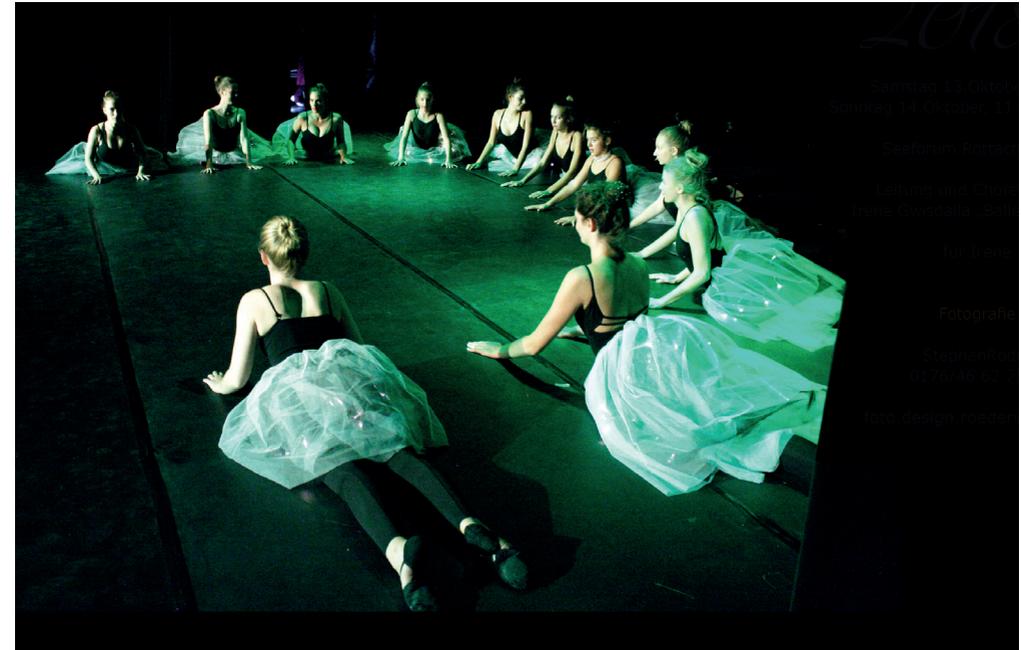
Wir erleben und definieren uns durch die uns umgebenden Dinge – sie prägen unser Leben, unsere Stimmungen. Irgendwann trägt der Fluss der Zeit sie mit sich fort und sie verschwinden. Die Dinge verschwinden und werden oft von Neuem ersetzt. Das kann eine bestimmte Bewegung sein, die Art wie wir miteinander kommunizieren, diverse Konsumgüter, Dienstleistungen, bestimmte Formen der Öffentlichkeit (Medien) oder all die technischen Innovationen. – Musik: Brahms, Schumann, Mendelssohn Bartholdy, Pachelbel, Massenet, Delibes, Police, Pat Boone, Beatles.

„Nur wer erwachsen ist, und
ein Kind bleibt, ist ein Mensch“

Erich Kästner

Vor 35 Jahren habe ich meine „Tanzinsel“ ins Leben gerufen, um einen lebendigen Treffpunkt für Tanzbegeisterte zu etablieren. Der Wille zu bewegen und bewegt zu sein, immer wieder für Augenblicke die Schwerkraft zu besiegen, Gedanken und Gefühle darzustellen, Musik zu hören und zu spüren, haben mich zum Tanz, dessen Verbreitung und Förderung geführt. Viele atmosphärische und originelle Inszenierungen wurden in den letzten 35 Jahren im bayrischen Oberland, München und Berlin präsentiert.

www.ballettamsee.com



Irene Gwisdalla
Ballett am See /
Tanzwerkstatt Gmund,
Leitung.
Staatlich geprüfte
Tanzpädagogin,
Choreografin, Tänzerin



Die Schauspielerin
und Sprecherin **Ilena
Gwisdalla** begleitet die
Aufführung mit ausge-
wählten Texten zu diesem
Thema, sowie mit Texten
aus Beni Eisenburgs neuem
Buch „Einst und jetzt im
Tegernseer Tal“.
www.ilenagwisdalla.com

CALMUS ENSEMBLE**Elisabeth Mücksch** . Sopran**Johanna Veit** . Alt**Friedrich Bracks** . Tenor**Jonathan Kilian Müller Saretz** . Bariton**Michael B. Gernert** . Bass**„Zwischen Himmel und Erde“****William Byrd (1543-1623)**

Kyrie aus der Messe für fünf Stimmen

Johann Georg Ebeling (1637-1676)

Die güldene Sonne

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Morgengebet

Johannes Brahms (1833-1897)

Waldesnacht

O süßer Mai

In stiller Nacht

William Byrd

Gloria aus der Messe für fünf Stimmen

Gustav Schreck (1849-1918)

Der Tag nimmt ab

Hugo Distler (1908-1942)

Abendlied eines Reisenden

Um Mitternacht

Ein Stündlein wohl vor Tag

Max Reger (1873-1916)

Nachtlied

William Byrd

Credo aus der Messe für fünf Stimmen

Friedrich Silcher (1789-1860)

Die Loreley

Johannes Brahms

Da unten im Tale

Gustav Holst (1874-1934)

I love my love

William Byrd

Sanctus und Benedictus aus der Messe für fünf Stimmen

Clément Janequin (1485-1558)

Le chant des oyseaux

Charles Villiers Stanford (1852-1924)

The Blue Bird

William Byrd

Agnus Dei aus der Messe für fünf Stimmen



Wer „ohne Kapelle“ singt, singt „a cappella“, also ganz ohne Begleitung mehrstimmig im Chor: Alles ist möglich, von Musik im alten Kirchenstil der Renaissance über klassische Chorstücke und Werke der Romantik bis hin zu Pop, Folk, Jazz und Neuer Musik. Das Calmus Ensemble pflegt die Kunst des a-cappella-Gesangs in allen Genres und auf höchstem musikalischem Niveau. Es begeistert sein Publikum damit in ganz Europa und in den USA. Gegründet hat es sich vor 25 Jahren in Leipzig aus Mitgliedern des Thomanerchores, einem der ältesten Knabenchöre Deutschlands mit einem mehr als 800 Jahre alten Erbe. Aus dieser Tradition hat das Calmus Ensemble seine Klangkultur entwickelt, zu dessen Markenzeichen reiche Klangfarben, ein homogener Ton und eine Hingabe zu den Gesangstexten gehört, die unmittelbar berührt.

In einem Vierteljahrhundert sind 27 preisgekrönte Aufnahmen entstanden, darunter „Nachtgedanken“, „Christmas Lights“, „Bach for Five“ oder die neueste Produktion „Liebesleid“.

Beim Musikfest am Tegernsee präsentiert sich das Calmus Ensemble mit seinem Programm

„Zwischen Himmel und Erde“. Sakrale und weltliche Musik erzeugt ein Wechselspiel zwischen Irdischem und Überirdischem, zwischen Geist und Natur. Etwa wenn Ebelings bekanntes Morgenlied die „güldene Sonne“ als Gestirn himmlischer und göttlicher Sphären besingt. Naturschilderungen wie Brahms' „Waldesnacht“ verbinden sich mit musikalischen Landschaftsmalereien und Vogelgesang – mal im englisch-romantischen Ton, mal in französischer Renaissance-Musik.

Wie ein roter Faden durchzieht eine Jahrhunderte alte Messvertonung den Abend: die „Messe für fünf Stimmen“ des englischen Komponisten William Byrd. Sie gilt als Meisterwerk mehrstimmiger Vokalmusik im 16. Jahrhundert. Weil katholische Kirchenmusik in der damals in England verbindlichen anglikanischen Staatskirche verboten war, konnte sie nur in heimlich abgehaltenen Gottesdiensten aufgeführt werden. Den Klang von Byrds „geheimer Messe“ bettet das Calmus Ensemble ein in stil- und epochenübergreifende a-cappella-Musik: mit seinem unverwechselbaren reinen Sound, der vielleicht ein bisschen überirdisch klingt.

TRIO MOREAU

David Moreau . Violine

Edgar Moreau . Violoncello

Jérémie Moreau . Klavier

Franz Schubert (1797-1828)

Klaviertrio Nr. 1 B-dur op. 99 D 898

Klaviertrio Nr. 2 Es-dur op. 100 D 929

Musik ist bei den Moreaus eine Familienangelegenheit, oder „A Family Affair“: So heißt eine CD der Moreau-Geschwister mit Musik von Dvořák und Korngold, die sie zu viert eingespielt haben. Zu den Brüdern David, Edgar und Jérémie Moreau gehört nämlich noch Raphaëlle, die Geige spielende Schwester. Alle Geschwister haben es bis an die höchste musikalische Spitze in der Klassikwelt geschafft. Das ist außergewöhnlich. Das Geheimrezept dafür liegt vielleicht am sportlichen Wettkampfgeist unter den Geschwistern, mit dem sie sich gegenseitig – bei aller Liebe – zu Höchstleistungen angestachelt haben. Dass sie gemeinsam so gut als Kammermusikpartner funktionieren, liegt daran, dass sie so vertraut miteinander sind und instinktiv miteinander harmonieren. „Wir verstehen uns musikalisch immer etwas besser untereinander als mit anderen“, sagt Jérémie, der Pianist unter den Geschwistern – selbst dann, wenn die Kammermusikpartner Martha Argerich oder Renaud Capuçon heißen!

Die Brüder Moreau sind gemeinsam als Trio Moreau aktiv. Der jüngste ist Jérémie. Er hat zusätzlich zum Klavierspiel jahrelang klassischen Tanz gelernt, sich

dann aber ganz der Musik verschrieben. Der ein Jahr ältere David ist der Geiger des Trios. Studiert hat er wie Jérémie am Konservatorium von Paris und in Berlin. Der älteste der Brüder ist Edgar Moreau. In Paris ausgebildet hat er sich schon früh nach herausragenden Wettbewerbserfolgen als einer der führenden Cellisten einer jungen Generation etabliert. Beim Musikfest am Tegernsee hatte er 2018 sein Debüt, bei dem er mit seiner Interpretation von Bachs Cellosuiten restlos begeisterte. Die Leidenschaft, die wir bei Edgar Moreau erleben konnten, prägt auch das gemeinsame Kammermusikspiel der drei Moreau-Brüder.

Intensiv beschäftigten sich die Brüder mit der musikalischen Romantik, speziell mit Franz Schubert. Dessen beide Klaviertrios haben sie gerade für ein neues Album eingespielt. Die Erfahrung brüderlicher Vertrautheit beim Spielen teilt das Trio Moreau mit Schubert. In der Familie Schubert wurde viel musiziert, mit Schuberts Brüdern als Geiger und Franz als Bratschist und Pianist. Die beiden späten Klaviertrios, mit denen das Trio Moreau an den Tegernsee kommt, sind allerdings keine hausmusikalischen Leichtgewichte. Ganz im Gegenteil! Sie

sind als „Grand Trios“ in die Musikgeschichte eingegangen, komponiert für ein Trio aus den damals namhaftesten Kammermusikern Wiens, mit denen Schubert befreundet war.

Beide Klaviertrios umweht der Nimbus eines instrumentalen Schwanengesangs, bei denen Schubert in seinen letzten Lebensjahren noch einmal wie getrieben seine großen Kammermusikwerke in Angriff nimmt. Sie dehnen sich bis ins

Sinfonische, mit einer zeitlos strömenden Melodik und einer Fülle an Klangfarben. Schubert zeigt sich darin auch als Freigeist. Den Druck des zweiten Trios Es-dur widmet er „Niemandem außer jenen, die Gefallen daran finden“. Acht Jahre nach Schuberts Tod blickt Robert Schumann auf die beiden Klaviertrios zurück. Das erste nennt er „anmuthig, vertrauend, jungfräulich“, das zweite eine „zürnende Himmelserscheinung“.



Live-Mitschnitt für die „Festspielzeit“
auf BR-Klassik am 24.07.2025 um 18.03 Uhr

KOOPERATION
MIT
BR
KLASSIK

LUCAS und ARTHUR JUSSEN . Klavier**Edvard Grieg (1843-1907)**

Peer-Gynt-Suite Nr. 1 op. 46

in der Fassung für Klavier zu vier Händen des Komponisten

Franz Schubert (1797-1828)

Acht Variationen über ein eigenes Thema As-dur op. 35 D 813

Hanna Kulenty (*1961)

„VAN...“ (2014)

Franz Schubert

Rondo A-dur op. 107 D 951 „Grand Rondeau“

Sergei Rachmaninow (1873-1943)

Six Morceaux op. 11

Mit ihrer Reife und Souveränität, gepaart mit Klangraffinesse und energiegeladenem, zupackendem Spiel ziehen die Klavierbrüder Lucas und Arthur Jussen Publikum und Presse gleichermaßen in den Bann. Sir Neville Marriner ist von den beiden begeistert: „Diese Jungs sind so erfrischend, persönlich wie musikalisch; es sind nicht nur zwei gute Pianisten, die zusammenspielen, sie erfüllen gegenseitig ihre kleinsten, individuellsten Momente der Interpretation.“ Brüderliche Eintracht, zwischen die kein Notenblatt passt, gehört zu ihrer Erfolgsgeschichte. Auch wenn sie oft für Zwillinge gehalten werden: Zwischen Lucas und Arthur Jussen liegen drei Jahre Altersunterschied. Gemeinsam Klavier spielen die beiden schon so lange sie denken können. Beim Musikfest am Tegernsee haben sie 2022 ihr furioses Debüt gegeben.

„Großartige Klangerzähler“ nennt der Tagesspiegel die beiden Brüder. Wozu könnte dieses Attribut besser passen als zur Kultmusik von Edvard Griegs „Peer Gynt“!? Grieg selbst hat die Schauspielmusik zu Instrumentalsuiten zusammengestellt. Die erste liegt in einer ei-

genen Fassung des Komponisten vor. Mit dem skrupellosen Peer, der auf der Suche nach Liebe und Abenteuer durch die Welt reist, beschäftigt sich Grieg kaum, stattdessen portraitiert er Peers Mutter Åse und malt eine wilde Tanzszene in der Halle des Bergkönigs. Mit der unverwechselbaren, wiegenden Melodie der „Morgenstimmung“ lassen uns die Jussen-Brüder gleich zur Eröffnung ihres Konzerts eintauchen in berückende Sphären der nordischen Klangwelt.

Als musikalische Botschafter ihrer niederländischen Heimat bringen Lucas und Arthur Jussen ein eigens für sie entstandenes Werk der Komponistin Hanna Kulenty mit an den Tegernsee. Hanna Kulenty lebt abwechselnd in den Niederlanden und in Polen, wo sie geboren ist. Den Jussen-Brüdern hat sie das Stück „VAN ...“ in die Finger geschrieben. Das Spiel mit Beethovens Namenszusatz verweist auf die ursprünglich flämische Herkunft der Beethoven-Familie. Und sicher auf den musikalischen Anspruch der Komponistin: Der atemberaubend temporeiche Fluss des Stücks lässt der Virtuosität und Spielfreude der Brüder Jussen freien Lauf.

In der romantischen Spieltradition gehört die Musik für Klavier zu vier Händen zu geselligen Abenden, wie sie Franz Schubert mit seinen Freunden gab. Lucas und Arthur Jussen stellen Schuberts Variationen op. 35 vor: ein Beispiel für Schuberts erfrischende Vielseitigkeit. Dazu kommt das heiter-ernste Rondo A-dur D 951, das als ein „Wunder musikalischer Schönheit“ gilt. Voller Expressivität greifen die Brüder Jussen in Rachmaninows Frühwerk der „russischen

Periode“ in die Tasten: In seinen „Six Morceaux“ klingt die russische Musiktradition an, mal melancholisch-schwermütig, mal burlesk-spritzig oder mit orientalischem Flair.

Übrigens: Wer auf der rechten und wer auf der linken Seite der Klaviatur spielt, das entscheiden die beiden bei jedem Werk per Münzwurf. „Wir mögen diese Abwechslung, weil es sonst langweilig wäre.“





JUBILÄUMSPROGRAMM

Mai

03.5. - 04.10. Historische Ortsführungen mit Stationstheater
09. - 25.5. GmundArt & Skulpturenweg
16.5. Zeitkapsel „Botschaften für die Zukunft“
30.5. - 01.6. Festtage Gut Kaltenbrunn

Juli

02.7. Musikfest am Tegernsee „Eröffnungskonzert“
04.7. - 31.8. Ansichtssachen - Gmund in Bildern
07.7. Ballett & Lyrik
Wir können uns noch genau erinnern...

Okt.

05. - 26.10. Ansichtssachen
Gmund und seine Gegenstände des Glaubens

Nov.

10.11. - 10.12. „Ägidius“ Theater D' Neureuther
23.11. Kirchenkonzert zum Ende des Kirchenjahres



weitere Informationen unter: www.gemeinde.gmund.de



ANSICHTSSACHEN GMUND IN BILDERN 4. Juli - 31. August 2025



Ausstellung im Jagerhaus



WO TRÄUME HEIMAT FINDEN.



info@tegernseer-grund.de | www.tegernseer-grund.de

facebook.com/TegernseerGrund | instagram.com/tegernseer_grund_immobilien

Audi Service

Begeisternd.
Auch im Service.



Entdecken Sie jetzt unsere individuellen
und persönlichen Werkstatt-Angebote.



Autohaus Rinner GmbH

Demmeljochstraße 48, 83646 Bad Tölz, Tel.: +49 8041 789530
info@autohaus-rinner.de, www.rinner-bad-toelz.audi

**Gesundheit für Körper und Geist:
Gute Behandlung liegt in unserer Natur.**

Traditionsbewusst und zukunftsweisend: Seit 1962 ist die KIRINUS Alpenpark Klinik eine Institution am Tegernsee. In dritter Generation geführt, setzen wir Standards auf höchstem medizinischen Niveau in gehobenem Ambiente.

Erfahren Sie mehr unter kirinus.de/alpenpark-klinik

e=werk
TEGERNSEE

08022 1830
ewerk-tegernsee.de

08022 10116
energie-tegernsee.de

Erleben Sie mit uns die Bauelemente-
und Fliesenausstellung im atrion.

Gmund · Miesbach · München – www.atrion-tegernsee.de



Gut Kaltenbrunn
Käfer

AM NORDUFER DES TEGERNSEE TRIFFT TRADITION AUF MODERNE

Oberhalb des Gmunder Seeufers erhebt sich Gut Kaltenbrunn. Ein Ort, welcher wie kaum ein anderer am Tegernsee für bayerische Gastlichkeit und höchsten Genuss steht. Das historische Ensemble ist nicht nur ein wertvolles Kulturgut, dessen Geschichte bis in das 15. Jahrhundert zurückreicht. Zu dem traditionsreichen Vierseithof gehören neben dem Gutshofrestaurant mit Gast- und Biergarten sowie den Veranstaltungsflächen im umgebauten Rinderstall auch Wiesen- und Waldstücke.

Während der Königsbau, der alte Rinderstall mit dazugehöriger Tenne und die Freiflächen ausreichend Platz für Veranstaltungen aller Art bieten, genießt man im Gutshofrestaurant mit Gastgarten eine authentische regionale und saisonale Alpenküche mit original bayrischem Zungenschlag. Neben Traditionsspeisen wie Ente, Saibling und Wiener Schnitzel werden hier raffinierte Gerichte serviert. Doch auch Dessert-Fans werden glücklich. Ob Kaiserschmarrn, Tartes, Torten oder Strudel – die hauseigene Patisserie zaubert Klassiker und Außergewöhnliches für den süßen Abschluss.

Im angrenzenden Panorama-Biergarten wird zudem bayerische Lebenskultur abseits des Mainstreams gelebt. In ihm spiegelt sich die gesamte Philosophie von Gut Kaltenbrunn wieder: *persönlich, ehrlich, echt.*

Käfer Gut Kaltenbrunn | Kaltenbrunn 1 | 83703 Gmund am Tegernsee
+49 80 22 18 70 700 | restaurant@kaefer-gut-kaltenbrunn.de
GUTKALTENBRUNN.DE

GUT_KALTENBRUNN

/KAEFERGUTKALTENBRUNN



INTERNATIONALES MUSIKFEST AM TEGERNSEE

Der Trägerverein

Musikfest Kreuth e.V.
Nördliche Hauptstraße 3
83708 Kreuth
Tel. +49 89 26024355
www.musikfest-am-tegernsee.de
post@musikfest-am-tegernsee.de

Ehrenmitglieder

Renita Engel-Aschoff
Dieter Nonhoff

Vorstand

Helge Augstein
Dieter Nonhoff
Beate Rauch
Stefan Hahn
Rudi Wolf

Das Musikfest

Intendant h. c.
Dieter Nonhoff

Gesamtleitung und Programm
Helge Augstein

Organisation

Helge Augstein
Stefan Hahn
Rudi Wolf

Künstlerisches Betriebsbüro

Susanne Glass
Stefan Hahn
Beate Rauch

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tegernseer Tal Tourismus GmbH

Kundenbetreuung und Kartenverkauf

Gabi Strobl

Festival-Team

Michael Bachmann
Thomas Harrer
Gabi Leitner
Fritz Oberbauer
Gabi Räß
Andrea Hedrich

Oleg Kagan Stiftung Tegernseer Tal

Vorstand

Dieter Nonhoff
Gerhard Gegenfurtner
Helge Augstein

Stiftungsrat

Josef Bierschneider, Vorsitzender
Alfons Besel
Kirsten Betke
Viktor Erdmann
Thomas Klingelhöfer
Dr. Martin Mihalovits
Dr. Johannes Schulte

Ehrenvorsitzende

Prof. Natalia Gutman



Foto: © Astrid Ackermann

Zeit für Musik

BR
KLASSIK

„Musik ist kein Luxus, sondern schiere Lebensnotwendigkeit.“

Sir Simon Rattle

br-klassik.de



*Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu machen.
Aristoteles*

*In diesem Sinne wünschen wir allen Gästen
des Internationalen Musikfestes am Tegernsee
anregende und aufregende Festspieltage.*

Ihre



StB Dipl.-Kfm. Thomas Baudisch
StB Monika Wisgott-Stahl
StB Dipl.-Bw. (FH) Stephan Loferer

Im Laurenzi-Haus
Tegernseer Str. 104 · 83700 Weißach
Fon 08022 9249-0 · Fax 08022 9249-49

Im Haus Seerose
Bahnhofstr. 8 · 83727 Schliersee
Fon 08026 929171-0 · Fax 08026 929171-71

www.tegtal-kanzlei.de · steuerberatung@tegtal-kanzlei.de

Oleg Kagan Stiftung Tegernseer Tal



Im Jahr 2002 wurde auf Anregung von Dieter Nonhoff, dem langjährigen Intendanten und Gesamtleiter des Festivals, die „Oleg Kagan Stiftung Tegernseer Tal“ ins Leben gerufen, um die finanzielle Basis des Musikfestes dauerhaft zu sichern. Durch die Hilfe zahlreicher Freunde konnte die Stiftung bis zum Jahr 2024 ein Vermögen in Höhe von ca. einer Million Euro aufbauen und einen ähnlich hohen Betrag an das Musikfest ausschütten. Bis heute sind Dieter Nonhoff Vorsitzender des Stiftungsvorstands und Josef Bierschneider Vorsitzender des Stiftungsrats. Dieter Nonhoff legt weiterhin die Hände nicht in den Schoß, sondern wirbt intensiv für Zustiftungen, um das Musikfest am Tegernsee dauerhaft zu sichern und unabhängig zu machen. Letzteres kann nur die Stiftung leisten.



Oleg Kagan Stiftung Tegernseer Tal
Nördliche Hauptstraße 3 · D-83708 Kreuth am Tegernsee
www.oleg-kagan-stiftung.de · info@oleg-kagan-stiftung.de

Dank für die großzügige Unterstützung und das damit verbundene kulturelle Engagement.

Stifter seit Gründung (mit Zustiftungen)

100.000 Euro und mehr

Jochen Holy
Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee

50.000 Euro und mehr

Prof. Natalia Gutman
Prof. Georg Nemetschek
Marie Antoinette und Thomas Radmer
Dr. Andreas Strüngmann
Dr. Thomas Strüngmann
Tegernseer Golf- und Musiktage

20.000 Euro und mehr

Gemeinde Kreuth
Hannelore und Dr. Rainer Hildmann
Dirk Kronsbein
Helmut Nanz

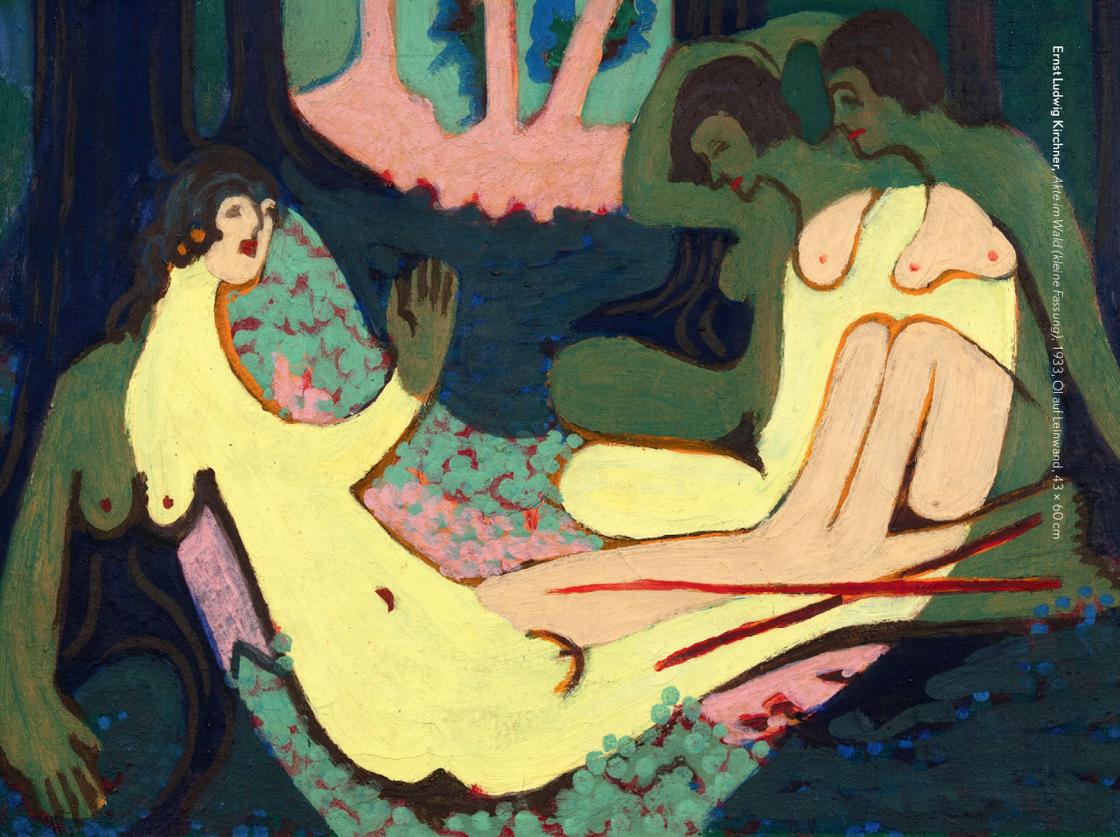
10.000 Euro und mehr

Karl Heinz Flick
Gemeinde Gmund
Dr. Günter Hackenberg
Christa und Prof. Dr. Michael Horster

Ursula und Dr. Hartmut Labes
Bankhaus Reuschel & Co
Sandoz International GmbH
Monika und Dr. Hans-Jürgen Schinzler
Dr. Rolf Schumacher
Dr. Wolfgang Seybold
Eckart-Wälzholz-Junius-Familienstiftung
Gerhard Wöhrl

5.000 Euro und mehr

Peter Amberger
Gemeinde Bad Wiessee
Privatbank Hauck & Aufhäuser
Peter Hubert GmbH & Co. KG
Franziska und Thomas Klingelhöfer
Angelika und Klaus Leitner
Dr. Horst Niehues-Paas
Dr. Arend Oetker
Ingrid Plettner
Rotary-Club Tegernsee
Gemeinde Rottach-Egern
Dr. Henning Schulte-Noelle
Stadt Tegernsee
Ernst Tengelmann



Ernst Ludwig Kirchner, Alten im Wald (kleine Fassung), 1933, Öl auf Leinwand, 43 x 60 cm

ERNST LUDWIG KIRCHNER

DER NEUE STIL

VERNISSAGE
16. AUGUST 2025

Förderer

- 

Bayerisches Staatsministerium
für Wissenschaft und Kunst
- 

Gemeinde Kreuth
- 

Bezirk Oberbayern
- 

Gemeinde Gmund
- 

Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee

Freundeskreis

Vorsitzende: Marie Antoinette Radmer

- Peter Amberger
- Michael Beck (Beck & Eggeling)
- Prof. Dr. Ulrich Brunner
- Roswitha und Dr. Ulrich Cartellieri
- Ellen und Stephan Combe
- Helga Frank
- Hannelore und Dr. Rainer Hildmann
- Andreas Hommert
- Christa und Prof. Dr. Michael Horster
- Maria Illies
- Michael Käfer (Käfer Gut Kaltenbrunn GmbH)
- Franziska und Thomas Klingelhöfer
- Ursula und Ludwig Klitzsch (Kirinus Alpenpark Klinik)
- Wolfgang Koch
- Rainer Küppers
- Ute Kutzner
- Prof. Dr. Wolfgang Meister
- Reni und Dieter Nonhoff

- Marie Antoinette und Thomas Radmer
- Elisabeth Ruhland
- Dr. Andrew Russon
- Adele Scheiter
- Franz Schimpel
- Monika und Dr. Hans-Jürgen Schinzler
- Christl und Joachim Schmitt
- Uta Schoen
- Theresa Schosser-Ahrens
- Dr. Rolf Schumacher
- Ingeborg Servatius
- Dr. Joachim Strüngmann
- Prof. Dr. Michael Stürmer
- Tegernseer Tal Steuerberatungsgesellschaft
- Gerhild und Dr. h.c. Horst Teltschik
- Dr. Hans-Peter Völmicke
- Brigitte von Boch
- Kristina von Schmeling
- Dr. Renate Wilke-Wolfram
- Gerhard Wöhl
- Franz-Hesso zu Leiningen

Sponsoren

- 

Gut Kaltenbrunn, Feinkost Käfer, Gmund
- 

Autohaus Rinner, Bad Tölz
- 

Tegernseer Tal Tourismus GmbH
- 

Tegernseer Tal Steuerberatungsgesellschaft,
Kreuth-Weissach und Schliersee

Partner

- 

Blumen Baier, Kreuth am Tegernsee
- 

BR Klassik
- 

Olaf Gulbransson Gesellschaft, Tegernsee
- 

Steinway-Haus, München



Die Spielstätte

Gut Kaltenbrunn Gmund

Kaltenbrunn 1, 83703 Gmund

Sollten die Parktickets für den Innenhof ausgebucht sein, nutzen Sie bitte die kostenpflichtigen Parkplätze von Käfer Kaltenbrunn oder die Parkmöglichkeiten in der Nähe.

Anfahrt mit Bus, Bahn oder Schiff zu den Konzerten

Sie erreichen uns problemlos mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Aus Richtung München oder Bad Tölz:
Gmund-Kaltenbrunn mit der BRB (Bayerische Regiobahn).

Aus Richtung Schliersee, Bayrischzell: mit dem RVO-Bus.

Aus dem Tegernseer Tal: mit dem Schiff oder RVO-Bus.

Impressum

Herausgeber: Musikfest Kreuth e.V. | Texte/Redaktion: Kirsten Betke | Vorsitzender: Helge Augstein
Grafik: Kaufmann Grafikdesign | Druck: Fuchs Druck, Miesbach

Programmänderungen bleiben vorbehalten. Ton- und Bildaufnahmen sind nicht gestattet.
Bitte vergessen Sie nicht, Mobiltelefone und akustische Uhrsignale auszuschalten.

Bildnachweise

Pascal Bünning, Jesaja Hizkia, Gregor Hohenberg, Anne Hornemann, Nikolai Lund,
Stephan Röder, Emilio Ruiz, Scholzshootspeople, Dovile Sermokas, Anna Tena, Warner

Kartenbestellung:

- per Post: Bestellformular in einem frankierten Fensterbriefumschlag verschicken (nur per Abbuchung – IBAN erforderlich)
- per E-Mail: Bestellformular an tickets@musikfest-am-tegernsee.de senden (nur per Abbuchung – IBAN erforderlich)
- bei allen Tourist-Informationen im Tegernseer Tal (Zahlungsmöglichkeit: Barzahlung, Kreditkarten, Girokarten)
- bei www.muenchenticket.de – mit „Print@Home“
- bei allen München Ticket-Vorverkaufsstellen

Absender:
Name

Adresse

E-Mail

Telefon

Intern. Musikfest am Tegernsee
Tourist-Information Kreuth
Nördliche Hauptstr. 3

D-83708 Kreuth

Hier falten für Fensterkuvert.



Einzigartige Stimmung.



36. INTERNATIONALES
MUSIKFEST
— AM —
TEGERNSEE

2. bis 10. Juli 2025
Gut Kaltenbrunn Gmund



Wo die Bühne der Musik gehört.

Ob große oder kleine Bühne – ein Auftritt vor Publikum ist immer einzigartig. Wie jeder einzelne Mensch. Damit alle das eigene Talent erkennen können, ist uns die Musikförderung so wichtig.

Wir unterstützen daher nicht nur das großartige Internationale Musikfest am Tegernsee, sondern auch die heimischen Musikschulen und zahlreiche kleinere Veranstaltungen in der Region.

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
Miesbach-Tegernsee

